

Pressespiegel

Villa Aura/ Villa Terra

Freitag, 6. Dezember 2019



Mitteldeutsche Zeitung

Lokales

„Quereinsteiger sind toll“



(Privat)

BEYERNAUMBURG/MZ Silke Heintorf ist 49, bereits zweifache Oma und seit über einem Jahr wieder Azubi. Sie hat ursprünglich mal ihre Berufskarriere bei der Bahn gestartet und ist dann über mehrere Stationen, unter anderem Verkäuferin, nach Beyernaumburg gekommen. Dort arbeitet sie nun für Projekt 3 als Altenpflegehelferin im Seniorenzentrum „Villa Aura“. Das sei genau das, was sie machen wolle, sagt sie. Und auch ihr Arbeitsumfeld sei genau so, wie sie sich das wünsche. Dafür nehme sie auch die tägliche Anfahrt aus Mehringen bei Aschersleben gern auf sich. Und nun auch die Mehrbelastung durch eine erneute Ausbildung, die drei Jahre dauert und berufsbegleitend ist. An zwei Tagen in der Woche drückt sie die Schulbank.

Der Umgang mit dementen Bewohnern, Pflegestandards, Hygiene, wie sind die Abläufe in einer Pflegeeinrichtung - all das muss man wissen, wenn man professionell arbeiten möchte. Manches darf Silke Heintorf noch nicht als Helferin, aber sie lernt jeden Tag dazu. Aber einiges wie die sogenannten Softskills bringt sie auch schon mit: Geduld, Verständnis und Herz müsse man haben, um mit den Bewohnern im Seniorenzentrum umgehen zu können. „Aber genau das ist es, was ich tun möchte. Diese Arbeit mache ich einfach gern“, schwärmt Silke Heintorf. „Man investiert viel, bekommt aber genau so viel zurück.“

Wie das ist als „später Lehrling“, weiß Einrichtungsleiterin Barbara Klose selbst genau. Sie ist ebenfalls Quereinsteigerin. Allerdings ist das nun etwa 18 Jahre her. So wie Heintorf wurde auch Klosens berufliche Neuorientierung über die Agentur für Arbeit gefördert. „Seit diesem Jahr gilt das Qualifizierungschancengesetz, das insbesondere kleineren Betrieben ermöglichen soll, ihren Arbeitnehmern zukunftsorientierte Kenntnisse zu vermitteln“, sagt Martina Scherer, Vorsitzende der Agentur für Arbeit in Sangerhausen. Hier werden die Lehrgangskosten getragen und gestaffelt nach der Größe des Unternehmens auch die Arbeitsentgelte der Arbeitnehmer gezahlt, die sich qualifizieren. Kleine Unternehmen bekommen hierbei eine größere Förderung, zum Teil 100 Prozent. Voraussetzung ist, dass die Weiterbildung mindestens 160 Stunden umfassen muss. Damit wolle man darauf reagieren, dass sich unter anderem durch die Digitalisierung Berufe verändern, dass es manche gar nicht mehr gibt und andere neu entstehen, erklärt Scherer. Und so könnten auch Engpässe beseitigt werden. Die Altenpflege sei ein solcher Engpass. Hier wer-

den aktuell sehr viel mehr qualifizierte Leute benötigt.

„Quereinsteiger sind toll“, findet die Beyernaumburger Einrichtungsleiterin. „Gerade ältere Arbeitnehmer bringen aufgrund ihrer größeren Lebenserfahrung gute Voraussetzungen für den Beruf mit.“ Von den aktuell 13 Azubis bei Projekt 3 in Beyernaumburg sind es neben Silke Heintorf noch drei weitere, die ihre Ausbildung neben dem Beruf absolvieren. Die Möglichkeit, sich zu qualifizieren, ist eine Maßnahme, mit der man bei Projekt 3 die Mitarbeiter mehr ans Unternehmen binden möchte. Denn man weiß, dass der Markt hart umkämpft ist und qualifizierte Mitarbeiter viele Angebote bekommen. Da müsse man schon etwas investieren, sagt Klose. Sie benennt auch Mitarbeiterfeste und „Muttischichten“, sprich familienfreundliche Dienste, mit denen die Einrichtung bei den Mitarbeitern punkten will.

„Ohne ihre Mannschaft sind Sie nichts“, sagt Barbara Klose. „Das Team ist das Wertvollste am ganzen Unternehmen. Das muss gepflegt werden.“